

Osterwieck
Redaktion:
Mario Heinicke (mhe), Tel.: 03 94 21/
7 72-03, Fax: 03 94 21/7 72-04
mhe@tsemedia.de
Service-Agentur:
Presse-Lotto-Tabak Lehmann,
Bahnhofstraße 16, 38835 Osterwieck

Jungen Familien wird Entlastung angeboten

Begegnungsstätte „neues wohnen“ will Anlaufstelle für alle Altersgruppen werden

Zwei Apfelbäume wachsen nun an der Osterwiecker Begegnungsstätte „neues wohnen“ am Kälberbachweg heran. Sie sind ein Ergebnis des Apfelfestes, den das Projektteam der „ZukunftsWerkStadt“ vergangenes Herbst mit großem Zuspruch ausgerichtet hatte.

Von Mario Heinicke
Osterwieck • Ein Apfel-Experte aus Blankenburg hatte seinerzeit für viele Einwohner aus den Orten der Stadt die Apfelsorten in deren Gärten bestimmt. Aus den Spenden der Kleingärtner wurden nun auch diese beiden Apfelbäume gekauft. Ein zweiter Teil der Spende war an die Sekundarschule Dardesheim gegangen.

Das Einpflanzen der beiden Bäumchen bot am Sonnabend in der Begegnungsstätte zugleich den Auftakt für ein Apfelfest, das von Anfang an sehr gut besucht war. Seit September besteht die Einrichtung, die Anlaufpunkt für die Einwohner dieses Wohngebietes am Stadtrand sein möchte. Zu DDR-Zeiten war dieses Wohnviertel mit seinen Mehrgeschossern die Top-Wohnadresse in Osterwieck. Nach der Wende nahm jedoch der Leerstand zu, es gibt keine Kaufhalle oder Gaststätte mehr.



Noch etwas Erde für die beiden jungen Apfelbäumchen vor der Begegnungsstätte. Beteiligt sind von links: Edith Erdmann, Diakonie-Chefin Gabriele Schwentek, Sarah Lussien Brasche, Nicole Stagge, Hausleiterin Iris Schumann, Elke Selke von der „ZukunftsWerkStadt“ und Thomas Ramke von der Wohnungsgesellschaft.
Foto: Mario Heinicke

Die städtische Wohnungsgesellschaft richtete die Begegnungsstätte ein, betrieben wird sie vom Diakonischen Werk im Kirchenkreis Halberstadt. Bisher sind es vor allem die Älteren, die während der Öffnungszeiten montags bis freitags von 11 bis 16 Uhr vorbeikommen. Ziel ist es aber ebenso, die jungen Familien und Kinder zu erreichen. Haus-

leiterin Iris Schumann berichtete, dass am 16. Mai von 16 bis 18 Uhr ein Kindererlebnismittag stattfinden soll. „Wir wollen die Eltern ein Stück entlasten, wenn Kita und Hort schon geschlossen haben“, blickte sie voraus. Ziel ist eine Erweiterung der Öffnungszeiten, in der Perspektive sogar rund um die Uhr. Beim Kindererlebnistag wol-

den Diakonie-Mitarbeiter mit den Kindern auch Pizza backen. Kochen wird in der Begegnungsstätte jetzt schon großgeschrieben. Das Haus verfügt über eine modern ausgestattete Küche, in der abwechselnd drei Frauen und ein Mann aus dem Wohngebiet auf freiwilliger Basis für Mitbewohner regelmäßig Mittagessen kochen. „Dafür sind wir sehr dankbar“,

betonte die Hausleiterin. Dienstags ist stets ein Spielenachmittag angesetzt und nebenbei wird Kuchen gebacken für den Kaffeemittag am Folgetag. Auch ein gemeinsamer Ausflug ist demnächst vorgesehen. Am 16. Mai geht es nach Wolfshagen in den Harz zu einer Modenschau. „Wir haben noch einige Plätze frei“, sagte Iris Schumann.

Wietholz wartet auf Ausbau

Osterwieck (mhe) • Mitten in Osterwieck gibt es auch nach 22 Jahren Altstadtsanierung immer noch Ausbaubedarf. Leser Dieter Thiele schickte dazu unten stehendes Foto vom Wietholz, der als unbefestigter Weg auf die Mauerstraße mündet, und schrieb dazu: „Dieses Stück Straße (Feldweg) ist trotz seines Anscheins kein Relikt aus dem Mittelalter und auch vom nicht Luftangriff der Alliierten Sondern es ist ein Überbleibsel vom Errichten der Plattenbauten 1981/1982. Obwohl in Osterwieck bis in den letzten Winkel aller Gassen neu gepflastert wurden, waren für diese 20 Meter immer nur ein paar Schaufeln Schotter übrig. Da einige Straßen bei dem großen Brand zerstört wurden, ist der Wietholz wohl nicht mehr im Stadtplan eingezeichnet. Und vom Rathaus auch nicht zu sehen! Es ist nicht nur ein Schandfleck, sondern auch eine Zumutung für die Anwohner, ob zu Fuß, mit Auto oder Senioren mit Rollator.“

Auch Osterwiecks Bauamtsleiter Detlef Schönfeld stellte fest: „Ein Ausbau ist dringend erforderlich.“ Doch würde der Stadt derzeit die finanziellen Mittel für den Wietholz fehlen. „Die Maßnahme ist beantragt. Nach Genehmigung der Mittel wird der Bauentwurf erstellt und der Umfang der Maßnahme festgelegt. Ich hoffe, dass wir schnellstmöglich mit dem Ausbau der Straße beginnen können.“



Unbefestigt und mit Löchern übersät ist der Weg vom Wietholz zur Mauerstraße. Foto: D. Thiele

Meldungen

Sonderschau zur Druckereigeschichte

Osterwieck (mhe) • Zum Internationalen Museumstag am Sonntag, 12. Mai, wird im Osterwiecker Heimatmuseum eine Sonderschau zu sehen sein. Zum 145. Jahrestag des Druckhandwerks in Osterwieck liegen im großen Ratsaal dieses ehemaligen Rathauses Schriften der einstigen Druckereien Angerstein und Zickfeldt aus. Damit würdigt das Heimatmuseum das große Thema dieses 36. Museumstages, das „Vergangenheit erinnern - Zukunft gestalten“ lautet. Die Sonderschau ist ab 12 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Einrichtungen am Brückentag

Osterwieck (mhe) • Der 10. Mai wird in mehreren Osterwiecker Einrichtungen als Brückentag genutzt, so dass diese geschlossen bleiben. Das betrifft das Rathaus, die Stadt- und Schulbibliothek, die Stadtinformation sowie das Energieberatungszentrum.

Grün als Farbe des Tages für Ökostromer, Radler und Kleingärtner

Erlebnisreicher Sonntag mit Tag der erneuerbaren Energien, Radfahren am „Grünen Band“ und offenen Gärten in Veltheim

Dardesheim/Osterwieck/Veltheim (hmü/mhe/bum) • Im Raum Osterwieck war am Sonntag allerhand los. Der Tag der erneuerbaren Energien bot Aktionen in Dardesheim, Osterwieck und Zilly. Am „Grünen Band“ wurde u. a. von Osterwieck nach Veltheim geradelt. Und in Veltheim hatten Einwohner ihre Gärten für die Öffentlichkeit geöffnet.

Im Dardesheimer Rathaus gaben Vertreter des örtlichen Windparks Einblicke, wie es in Zukunft gelingen könnte, eine Balance von Energiebedarf und -verbrauch zu erreichen, zum Beispiel durch zeitliche Lastverschiebung in die Nachtstunden. Dies wurde bis voriges Jahr im Projekt „Regenerative Modellregion Harz“ untersucht. Dessen Leitwarte steht im Rathaus und wurde am Sonntag vom Personal des Fraunhofer-Instituts Kassel vorgestellt.

Vorgelegt wurde auch erlebbar dargestellt. So testeten Besucher auf einem „Energiefahrrad“, wie kräftig man in die Pedale treten muss, um 200 Watt zu erzeugen und was damit letztendlich für Geräte betrieben werden können. Für einen kleinen Wasserkocher mit 500



Viele bunte Monitore in der Leitwarte der „Regenerativen Modellregion Harz“. Florian Schögl vom Fraunhofer-Institut Kassel erläuterte u. a. das Zusammenspiel der regenerativen Stromerzeuger aus der Region.
Foto: Horst Müller

Watt reicht das Radeln schon nicht mehr.

Auf den Grund des Energieverbrauchs gingen die „Umweltdetektive“ der Sekundarschule „Thomas Mann“. Unter Anleitung ihres Lehrers Ingo Stettin hatten Schüler Praxisbeispiele für Projekttag erarbeitet, die künftig auch in anderen Schulen von den Klassen 3 bis 7 genutzt werden können.

Bei den Wissenschaftlerinnen vom Institut für Umweltpsychologie Saarbrücken konnten sich die Besucher über die

Beteiligung der Bürger an der Energiewende informieren.

Aus Niedersachsen waren Fachleute angereist, die sich mit Zukunftsfragen auseinandersetzen. „Wie bekomme ich zukünftig meine Wohnung warm, wie komme ich zur Arbeit und wie kann man den ländlichen Raum attraktiver gestalten“, darüber sprach der Architekt und Sozialwissenschaftler Volker Marx. Dies und mehr wurde in kleinen Vorträgen in der Windpark-Arena auf dem Druiberg diskutiert.

Das Osterwiecker Energieberatungszentrum war Start- oder Zwischenstopp für die Radler am „Grünen Band“. 13 Osterwiecker führen die Tour nach Veltheim mit. Außerdem trafen sich hier Radler aus Wernigerode, Hornburg und Viernburg, um auf anderer Strecke ins Dorf am anderen Ende des Fallsteins zu fahren. Dort kann letztendlich etwa 60 Radler an, die sich im Café „Brennnessel“ stärken und danach noch die geöffneten Veltheimer Gärten anschauen.

Spontan auch die Kirche geöffnet

Darüber hinaus lernten am Sonntag mehrere Gäste in Veltheim auch die Kirche kennen. Küsterin Marianne Behrens hatte nämlich die spontane Idee, die Kirchtür für Besucher zu öffnen. Zum Beispiel Besucher aus Halberstadt und Röderhof besichtigten zum Schluss ihres Ausflugs die Kirche St. Johannis. Darunter befanden sich Mitglieder der Seniorenanzuggruppe mit ihrer Leiterin Uta Hrcircik. „Wir haben viel Neues entdeckt“, dankten die Gäste für den Besuch.



Auf dem Markt ein letzter Gruß in die Kamera, bevor sich die Osterwiecker Radler auf dem Weg nach Veltheim formieren. Foto: Heinicke



Die Halberstädter Besuchergruppe vor der Veltheimer Kirche mit Küsterin Marianne Behrens (r.). Foto: Bernd-Uwe Meyer

Meldung

Anmeldungen für Pfingstzeltlager

Roklum (bum) • Auch in diesem Jahr gibt es auf dem Roklumer Sportgelände ein Pfingstzeltlager für Kinder - vom 17. bis 20. Mai. Zum Programm gehören u. a. eine Nachtwanderung, ein Lagerfeuer, Übungen mit der Feuerwehr und verschiedene Sportangebote. Eine Hüpfburg und Gokarts sorgen ebenfalls für Abwechslung. Anmeldungen und Infos unter Telefon (05336) 92 96 31, 18 24 oder 15 05.

Leserpost

Den „Bunten Hof“ als Hort nutzen

Zum Beitrag „Ehemalige Stephansschule ist nun doch als Hort im Gespräch“ am 6. Mai.
Die ehemalige Stephansschule zum Hort umzufunktionieren, hat m. E. den entscheidenden Nachteil, dass es dort kein geschlossenes Spielgelände gibt. Hingegen bietet sich der „Bunte Hof“ geradezu als Hort mit angeschlossenen Spielgelände an. Die vier kleinen Wohnungen wären trotzdem dort möglich. Der Rittersaal wäre für Veranstaltungen ebenfalls; dafür genügt wie bisher die Aula der Stephansschule. Mein Vorschlag könnte die bisher bekannten Alternativen ergänzen und sollte von den Verantwortlichen der Stadt in Erwägung gezogen werden.
Heinz Trautmann, Osterwieck

Vier thematische Routen sollen Gästen die Naturschönheiten zeigen

Unerwartet große Resonanz auf die Einladung zur ersten Frühjahrswanderung in den Großen Fallstein

Osterwieck (mhe) • Mit über 40 Teilnehmern fand die in Osterwieck erstmals angebotene Frühjahrswanderung eine unerwartet große Resonanz. Drei Stunden gingen am Sonnabend die Frauen und Männer, die von Halberstadt bis Niedersachsen kamen, durch den Fallstein und lernten Streuobstwiesen oder im Wald Kräuter wie Thymian, Salbei, Bärlauch und den geleckten Aronstab kennen.

Dorothee Wolf, Mitarbeiterin aus einem Wernigeröder Büro für Umweltplanung, erwies sich als sachkundige Füh-



Die Wanderer erfuhren am Sonnabend viel über Kräuter im Fallstein.

Foto: privat

rerin. Das Büro hatte im Zuge des Projekts „ZukunftsWerkStadt“ den Auftrag erhalten, vier thematische Wanderungen zu entwickeln, die Osterwieck-Gäste auch individuell unternehmen können.
Weitere Themen sind Trockenrasen am Kleinen Fallstein bei Hoppenstedt, Gewässer im Bereich Schauen und Berbel sowie Vogelstimmen im Großen Fallstein. Die Routen sind zwischen fünf und zehn Kilometer lang und binnen zwei bis drei Stunden zu bewältigen.
Informationsblätter dieser

Wanderungen mit Routenbeschreibungen und Karten liegen bereits in der Touristinformati on aus und sollen später an Übernachtungsbetriebe ausgegeben werden.
Eine geführte Vogelstimmenwanderung wird am Sonnabend, 18. Mai, angeboten und vom Veltheimer Ortsbürgermeister Marco Jede, der in dem Wernigeröder Büro arbeitet, geleitet. Allerdings müssen Teilnehmer früh aufstehen, es geht bereits um 7 Uhr am Parkplatz unterhalb des „Waldhauses“ los.